

Volkskrankheit Rheuma

Was haben der Regisseur Alfred Hitchcock, der Maler August Renoir, der Herzchirurg Christian Barnard und der US-Präsident John F. Kennedy gemeinsam? Richtig, sie alle litten unter einer rheumatischen Erkrankung. Der Dichterst Johann Wolfgang von Goethe und der Wissenschaftler Charles Darwin litten an der Gicht, die ebenfalls zum rheumatischen Formenkreis gezählt wird.

Rheuma ist eine Erkrankung mit vielen Gesichtern. Sie umfasst rund 300 verschiedene Krankheitsbilder. Allen gemeinsam ist der tägliche Schmerz, den die Betroffenen aushalten müssen. Rheuma ist eine chronische Erkrankung, die sowohl die Muskeln als auch den Bewegungsapparat betreffen kann. Selbst Organe können bei einigen Krankheitsbildern von der rheumatischen Erkrankung befallen sein. In der Regel ist Rheuma nicht lebensbedrohlich, wenn es rechtzeitig und fachgerecht behandelt wird. Allerdings ist Rheuma eine ziemlich schmerzhaft Angelegenheit, die leider für viele Menschen in Invalidität und sozialer Isolation mündet. Allgemein wird Rheuma oftmals als „Alte-Leute-Krankheit“ abgetan, was absoluter Nonsens ist. Kleinkinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Menschen in der Blüte ihres Lebens und eben auch ältere Menschen leiden an Rheuma. In Südtirol sind etwa 100.000 Menschen von Rheuma betroffen, in Deutschland sind es rund zehn Millionen Menschen, die mit dieser Erkrankung leben müssen.

Der Leidensdruck für Betrof-



Eine Nordic-Walking-Gruppe der Rheuma-Liga

fene ist enorm. Viele müssen einen jahrelangen Spießrutenlauf über sich ergehen lassen, von Arzt zu Arzt pilgern, bis sie endlich zu einer Diagnose kommen. In der Regel vergehen sieben Jahre bis zur Erkennung der Krankheit. In dieser Zeit erleben die Kranken neben dem Schmerz auch psychischen Leidensdruck: Manche Betroffene bekommen kaum Verständnis aus ihrem Umfeld. Am Arbeitsplatz steht oftmals Mobbing auf der Tagesordnung, weil Arbeitskollegen denken, der Betroffene sei zu faul bzw. wolle sich vor unbequemen Arbeiten drücken. Da man Rheumatikern ihre Krankheit nicht immer auf den ersten Blick ansieht, werden sie oft als eingebilddete Krankheit behandelt. Selbst in der Familie kann diese Erkrankung zu einer dauernden Belastungsprobe werden, weil Nicht-Betroffene den Leidensdruck der Erkrankten kaum nachvollziehen können, was zu gegenseitiger Enttäuschung und Frustration führen kann.

Um den Kranken in allen Lebenslagen zu helfen, wurde im Jahr 1990 von der heutigen Ehrenpräsidentin Margret Herrnhof-Prast und anderen Betroffenen die Rheuma-Liga Südtirol gegründet. Heute umfasst der Verein mehr als 2.300 Mitglie-

der, so viele wie nie zuvor, und setzt sich kompetent für die Rheumapatienten ein. Da die geschonte Bewegung für Rheumatiker das Um und Auf ist, organisiert die Rheuma-Liga im ganzen Land Warmwassergymnastik-, Trockengymnastik-, Nordic-Walking- und Qi-gong-Kurse, die von ausgebildeten Physiotherapeuten geleitet werden. Auch im Wipptal finden solche Kurse statt (siehe Kasten). Gerne würde die Rheuma-Liga mehr für die Wipptaler Bevölkerung tun, doch dazu braucht es Freiwillige Helfer aus der Gegend, die bei der Organisation und Durchführung der Kurse zur Hand gehen. Ohne die Hilfe der Menschen vor Ort ist es sehr schwer, irgendwo Fuß zu fassen, beginnend bei der Suche nach Physiotherapeuten und geeigneten Räumlichkeiten.

Die Rheuma-Liga hilft auch bei der Einweisung von Kindern und Jugendlichen in die Kinderrheumaklinik Garmisch-Partenkirchen. Hier ist Ewald Siller aus Wiesen kompetenter Ansprechpartner. Genauso ist der Verein bei der Einweisung in die Rheumaklinik Oberammergau behilflich. Leider gibt es in Südtirol keine geeigneten Einrichtungen, die auf die Behandlung von Rheumapatienten ausgerichtet sind. Zudem organisiert die Rheuma-Liga im ganzen Land Vorträge, um über das The-

ma „Volkskrankheit Rheuma“ aufzuklären und die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Jährlich führt der Verein auch Kur- und Therapieaufenthalte in Montegrotto, in Ischia und am Meer durch. Neben dem therapeutischen Effekt haben diese Aufenthalte das Ziel, Menschen aus der Isolation zu holen und mit anderen Betroffenen zusammenzubringen. Ebenso zum Programm der Rheuma-Liga gehören geeignete Wanderungen im Frühjahr und im Sommer.

Ein wichtiges Anliegen ist dem ehrenamtlichen Verein die Schaffung eines landesweit organisierten rheumatologischen Dienstes. Nach jahrelangem Einsatz konnte es erstmals erreicht werden, dass im diesjährigen Gesundheitsbericht dessen Schaffung als Ziel definiert wurde. In Südtirol gibt es zu wenig Rheumatologen, weshalb es zu sehr langen Wartezeiten für rheumatologische Visiten kommt. Die Rheuma-Liga verlangt seit Jahren einen landesweit unabhängig-operierenden rheumatologischen Dienst und wird sich auch weiterhin mit ganzer Kraft dafür einsetzen. Nur auf diese Weise können Ressourcen optimal eingesetzt und die Patienten bestmöglich behandelt werden.

ANDREAS VARESCO

Geschäftsführer der Rheuma-Liga

WASSERGYMNASTIK FÜR RHEUMA-PATIENTEN

Ort: Krankenhaus Sterzing

Zeit: Oktober – Dezember (10 Einheiten) bzw. Jänner – Mai (16 Einheiten) mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr (3 Gruppen zu je 30 min.)

Informationen und Anmeldung: Büro der Rheuma-Liga (MO, MI, FR 8.30 – 12.00 Uhr), Tel. 0471 979959